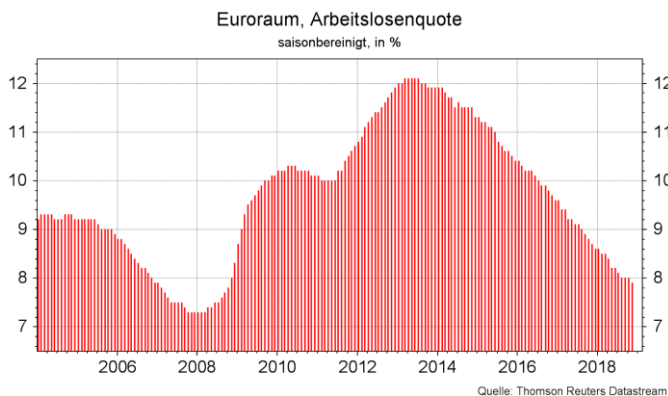


Grafik der Woche*

Niedrigste Arbeitslosigkeit seit über 10 Jahren



US-Notenbank jetzt in Warteposition

Nach einem verhaltenen Jahresstart konnten sich viele **Aktienmärkte** zuletzt etwas erholen und so einen Teil der Verluste im vergangenen Jahr aufholen. Die Unsicherheit bleibt dennoch hoch, da sich bei politischen Belastungsfaktoren wie dem Haushaltsstreit in den USA nach wie vor keine Lösung abzeichnet. Daher bleiben an den **Rentenmärkten** als sicher angesehene Bundesanleihen gefragt.

Risikoreichere Anlagen profitierten davon, dass sich der Arbeitsmarkt in den **USA** mit 312.000 neuen Stellen im Dezember unverändert in einer robusten Verfassung befindet. Der ISM-Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen ging zwar etwas stärker als erwartet zurück; mit 57,6 Punkten liegt er aber nach wie vor deutlich in der Expansionszone. Hinzu kommen Signale der amerikanischen Notenbank, angesichts der erhöhten Unsicherheit an den Finanzmärkten mit dem nächsten Zinsschritt vorerst zu warten. In **Deutschland** enttäuschte die Industrieproduktion mit einem Rückgang von 1,9 % zum Vormonat ebenso wie die Auftragseingänge mit einem Minus von 1,0 %. Auf der Plusseite stehen dagegen die Zunahme im Einzelhandel von 1,4 % zum Vormonat und der Rückgang der Arbeitslosenquote im Euroraum auf 7,9 % und damit das niedrigste Niveau seit Oktober 2008.

In der **neuen Woche** wird für das Wachstum der **deutschen** Wirtschaft im Gesamtjahr 2018 eine Zunahme von 1,6 % erwartet. Bei den zahlreichen Verbraucherpreisen wird keine Überraschung erwartet. Für Bewegung könnte dagegen das Ergebnis der Abstimmung über das Austrittsabkommen im britischen Unterhaus führen; im Falle der erwarteten Ablehnung des Vorschlags besteht gegenwärtig keine Klarheit über das weitere Vorgehen.

Stand: 11.01.2019

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	10.01.2019 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2019	Potenzial
DAX 30	10.922	12.200	11,71%
Euro Stoxx 50	3.076	3.400	10,54%
Dow Jones Industrial	24.002	26.000	8,32%
S&P 500	2.597	2.800	7,83%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,375	2,875	0,50
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,05	0,05
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,31	-0,10	0,21
2 Jahre (in %)	-0,59	-0,30	0,29
10 Jahre (in %)	0,20	0,70	0,50
Dollar je Euro	1,15	1,20	4,37%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.286	1.300	1,06%

Wochenvorschau

Montag, 14.01.2019

04:45 China, Handelsbilanz 12/2018

11:00 Euroraum, Industrieproduktion 11/2018

Dienstag, 15.01.2019

10:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt 2018

Großbritannien, voraussichtlich Abstimmung über Austrittsabkommen im Unterhaus

Mittwoch, 16.01.2019

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 12/2018 (final)

10:30 Großbritannien, Verbraucherpreise 12/2018

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 12/2018

16:00 USA, NAHB-Wohnungsmarktdindex 01/2019

Donnerstag, 17.01.2019

11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 12/2018 (final)

Freitag, 18.01.2019

10:30 Großbritannien, Einzelhandelsumsatz 11/2018

15:15 USA, Industrieproduktion 12/2018

Wussten Sie, ...

... dass das Bruttoinlandsprodukt über die Entstehung, die Verwendung und die Verteilung der gesamten wirtschaftlichen Leistung eines Landes berechnet wird? Am meisten Beachtung findet in der Öffentlichkeit die Verwendungsrechnung, bei der die privaten Konsumausgaben, die Konsumausgaben des Staates, die Investitionen und der Außenbeitrag aufaddiert werden.